

Das Referendumskomitee zum Kredit Schulhausneubau informiert

Mit einem NEIN gegen teuren LUXUS – gerade in Zeiten von Corona!

An der Abstimmung zum Schulhauskredit von 21.5 Millionen Franken vom 7.3. geht es auch um die Frage, was sich unsere Gemeinde, gerade in Zeiten von Corona, leisten kann und leisten will.

«Corona greift tief ins Portemonnaie der Baselbieter Steuerzahler. Es drohen Steuererhöhungen.» So schreibt neulich die Basellandschaftliche Zeitung nach Rückfragen bei mehreren Baselbieter Gemeinden.

Im Finanzplan 2021–2025 schreibt die Gemeinde selbst: «Aufgrund der Investitionen in die Schulliegenschaften werden sich die Auswirkungen ab 2026 auf die Erfolgsrechnung (der Gemeinde) entsprechend stark auswirken.» – Im Klartext: eine Investition von 21.5 Millionen Franken kostet ab 2026 für die nächsten 30 Jahre mindestens 5 Steuerprozent.

Wollen wir dieses Luxusprojekt gerade in aktuell unsicheren Zeiten wirklich realisieren, ohne dass der Schule mit mehr Raum gedient ist?

In die Schulinfrastruktur muss investiert werden. Dessen ist sich auch das Referendumskomitee bewusst. Investitionen und Sanierungen sind dringend notwendig und dürfen nicht länger aufgeschoben werden. – Aber: braucht es als erstes eine Mehrzweckhalle mit 600 Plätzen, eine Aula mit 165 Plätzen und riesige neue Aussenanlagen? Wollen wir mit diesem Entscheid ohne Not und demokratische Mitbestimmung den Schulstandort Dorf opfern?

Die Kampagne des Pro-Komitees zeigt trendige Bilder von glücklichen Jugendlichen.

Wir sehen ganz andere Bilder im Falle einer Annahme der 21.5-Millionen-Vorlage:

... das abgerissene Dorfschulhaus, das einer renditegetriebenen Überbauung weichen muss.

... ältere Leute im oberen Dorfteil, die sozial vereinsamen, weil sich das Zentrum unwiderfürlich ins Schönthal verlagert hat.

... keine Turnhalle mehr im Dorf für Muki-, Kindergarten- und Seniorenturnen.

... überforderte Lehrpersonen in überfüllten Klassen, weil die Schule immer noch nicht über genügend Klassenzimmer verfügt.

... unsere kleinsten Schüler und Schülerinnen, die, weil das Schulhaus im Dorf nicht mehr da ist, frühmorgens mit einem Schulbus in die Schule gefahren werden. Und unzählige Elterntaxis auf der Ergolzstrasse.

... harte Sparmassnahmen in unserer Gemeinde, weil die hohen Investitionen verbunden mit Corona tiefe Löcher in die Gemeindefinanzen gerissen haben.

Das alles wollen wir nicht, und daher setzen wir uns mit Überzeugung für ein **NEIN** zum Schulhauskredit von 21.5 Millionen Franken ein, weil...

- die Schule keinen einzigen Raum mehr bekommt als jetzt.
- dringende Sanierungsmassnahmen an den Schulgebäuden erneut vertagt werden.
- mitunter ältere Mitbürgerinnen und -bürger kein Interesse daran haben, dass das Zentrum unserer Gemeinde noch mehr ins Schönthal verschoben wird.
- **mit der Umsetzung der 2. Etappe (6 Mio. Franken) die dringendsten Bedürfnisse der Schule schnell gelöst werden können**
- die Auswirkungen von CORONA auf die Gemeindefinanzen so gross sein können, dass das Geld für die notwendigen weiteren Investitionen in eine echte Schule mit Zukunft nach der Erstellung eines Luxusbaus nicht mehr vorhanden ist.
- unserer Gemeinde für die nächsten 30 Jahre wohl das Geld fehlen wird, um weiter in Bildung und Digitalisierung, aber auch in Infrastruktur, Umwelt- und Energiemassnahmen usw. investieren zu können.

Danke für Ihre Unterstützung mit einem NEIN am 7.3.!

www.schulhauskredit.ch